

AUGSBURG WIRD MEHR: WIE GEWINNEN STADT UND NATUR?

10 Forderungen des BUND Naturschutz für eine flächensparende Siedlungsentwicklung in Augsburg:

- 1 Umbauen, Anbauen, Aufstocken**
Wir fordern die Stadt auf, die baurechtlichen Voraussetzung zu schaffen, dass im Bestand mehr Wohnraum geschaffen werden kann.
- 2 Keine Neubauviertel für freistehende Einfamilienhäuser**
Einfamilienhäuser brauchen am meisten Platz. In Augsburg sind jedoch mehr als 50 % Einpersonenhaushalte. Großer Abstand zwischen den Häusern = weite Wege für Alle.
- 3 Neubauten müssen höher werden**
Die 4 – 5-stöckigen Gründerzeitviertel gehören heute zu den attraktivsten Wohnlagen.
- 4 Parkplätze überbauen**
Wohnhäuser über Parkplätze. Bauen an der Haltestelle und am Fahrradweg, dafür weniger Parkplätze pro Wohnung bauen. Weniger Platz für Autos – mehr Platz für die Menschen.
- 5 Bezahlbarer Wohnraum statt Luxuswohnungen**
Die Stadt muss Lebensraum für alle Bevölkerungsschichten sein. Deshalb sollen Neubauten nicht an der Gewinnmaximierung ausgerichtet sein.
- 6 Flexibel bauen**
Im Laufe des Lebens verändern sich die Bedürfnisse. Azubi, Wohngemeinschaft, Familie, alleinstehender Rentner: Die Grundrisse müssen veränderbar sein. Der Anteil an altersgerechten Wohnungen muss steigen.
- 7 Quartierscheck durchführen**
Für jedes Quartier müssen die Möglichkeiten und Bedürfnisse separat betrachtet werden. Dann können mit den Bewohnern passende Wohnangebote und soziale Einrichtungen Schritt für Schritt vorangebracht werden.
- 8 Schöne und vielfältige Grünflächen in der Stadt**
Biotopkartierte Flächen und wertvolle Flächen aus dem Arten- und Biotopschutzprogramm nicht überbauen, sondern zielgerichtet pflegen.
- 9 Die Stadt darf nicht zerfleddern**
Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung.
- 10 Miteinander reden**
Neue Formen des Wohnens und Lebens denken und umsetzen. Ideen, Bedürfnisse und Kreativität der Bürger werden von der Verwaltung nicht blockiert, sondern begleitet. Keine Rezepte von gestern, sondern zusammen neue Wege entwickeln.

➤ AUF DER RÜCKSEITE: WARUM WIR BODENSCHUTZ BRAUCHEN



NUR MAISACKER – WARUM BODENSCHUTZ WICHTIG IST.

Boden, Erde, Dreck, Humus: diese hauchdünne Schicht auf unserem Planeten trägt Pflanzen, Tiere und nicht zuletzt uns Menschen. Von der dünnen Erdkrume hängt unser aller Überleben ab, Böden speichern Wasser und CO₂.

Keine Frage, die heutige Landwirtschaft mit intensiver Ackernutzung schädigt oft die Böden. Wind oder Wasser tragen die Krume weg, bevor die Ansaat den Boden bedeckt. Pflug und andere Geräte wenden und verteilen, so dass der natürlich gewachsene Boden nicht nur in Fluss-Nähe permanent in Bewegung ist.

Die Tierwelt im Boden, neben den bekannten Regenwürmern unzählige Insekten, Milben, Würmer, Pilze und Mikroben, ist verhältnismäßig wenig erforscht und wird vor allem durch die Ackernutzung mit Bearbeitung, Düngung und dem Ausbringen von Spritzmitteln beständig dezimiert.

Trotzdem, die Bodenschicht auch auf dem Acker ist für die Menschheit genauso wichtig wie Wasser. Werden Gebäude und Straßen gebaut, sind die Bodenfunktionen dort verloren. Bei den Bauarbeiten wird der Oberboden mit viel Energieeinsatz bewegt, aufgeschichtet und später wieder einplaniert. Jedoch auf weniger Fläche, denn auf dem anderen Teil stehen die Gebäude, liegen die Zufahrten, alle Leitungstrassen usw.. Als Allheilmittel taugt auch das begrünte Dach nicht: es wird in Bezug auf Artenreichtum keine Wiese

erreichen, allein weil die Mindestareale für Schmetterlinge und Heuschrecken nicht erreicht werden, ganz zu schweigen von Feldlerche oder Rebhuhn.

Die Flächenversiegelung und der Bodenverlust sind ein langsamer Prozess, keine plötzlich hereinbrechende Katastrophe wie ein Hochwasser. Trotzdem ist es eins der drängendsten Umweltprobleme, nicht nur in Deutschland. Die pro Kopf zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Nutzfläche sinkt beständig.



Bund Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Augsburg
Heilig-Kreuz-Str. 6 · 86152 Augsburg
www.bn-augsburg.de